

Ein Einblick in die *Thurgoviana* am Beispiel der Familie Stutz

Der Bestand der Kantonsbibliothek Thurgau wird seit ihrer Gründung im Jahr 1805 kontinuierlich und systematisch erweitert. Einen zentralen Stellenwert nehmen dabei die Regionalschriften, die sogenannten *Thurgoviana*, ein. Durch deren Erschliessung, Aufbewahrung und Digitalisierung wird der langfristige Zugang zu diesem Teil des kulturellen Erbes des Kantons für die interessierte Öffentlichkeit und die Forschung sichergestellt. Einen beispielhaften Einblick in diesen spannenden Bestand der Kantonsbibliothek gibt die Chronik der Bauernfamilie Stutz.

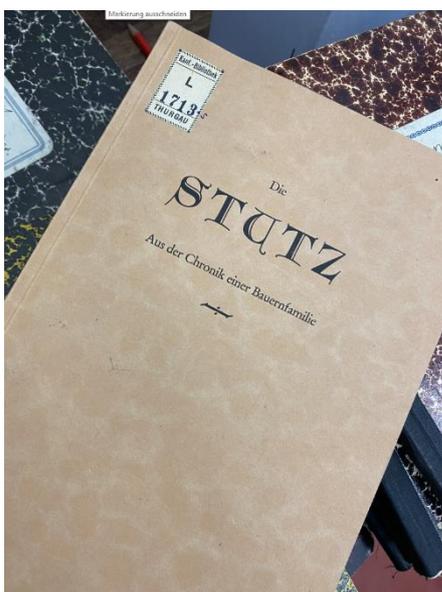


Abbildung 1: "Die Stutz – Aus der Chronik einer Bauernfamilie" (Titelblatt).

Gemäss der ["Verordnung des Regierungsrates über die Bibliotheken"](#) vom 22. August 1995 strebt die Kantonsbibliothek Thurgau "[...] eine vollständige Sammlung der Veröffentlichungen an, die den Kanton Thurgau betreffen."¹ Diese Sammlung wird als *Thurgoviana* bezeichnet und unter der Signaturengruppe L zusammengefasst. *Thurgoviana* sind also Medien von UrheberInnen mit Wohnsitz im oder engem Bezug zum Kanton, Medien, die im Thurgau erscheinen sowie Medien über den Kanton und seine EinwohnerInnen. Während für die zunehmende Anzahl digitaler Publikationen derzeit ein Repositorium zur Aufbewahrung aufgebaut wird, ist ein Konzept in Arbeit, welches die rückwirkende Digitalisierung physischer Regionalschriften systematisiert. Sämtliche *Thurgoviana* können im [Katalog der Kantonsbibliothek](#) recherchiert werden.

Spannend ist aber nicht nur das Kennenlernen dieser unterschiedlichsten Medien, die im, zum und rund um den Kanton Thurgau entstanden sind, sondern auch deren Entstehungsgeschichte. Ein beeindruckendes Beispiel einer solchen Entstehungsgeschichte aus dem Thurgau verbirgt sich hinter einem eher unscheinbaren Büchlein mit dem Titel ["Die Stutz – Aus der Chronik einer Bauernfamilie"](#) (Abbildung 1). Der Verfasser dieser Arbeit, Jakob Stutz (Lehrer aus Arbon, Thurgau), begann im Jahr 1920 damit, Stoff für eine Geschichte der engeren Familie zu sammeln. Nachforschungen dafür stellte er in verschiedenen Archiven in Frauenfeld, St. Gallen, Zürich und Einsiedeln an.²

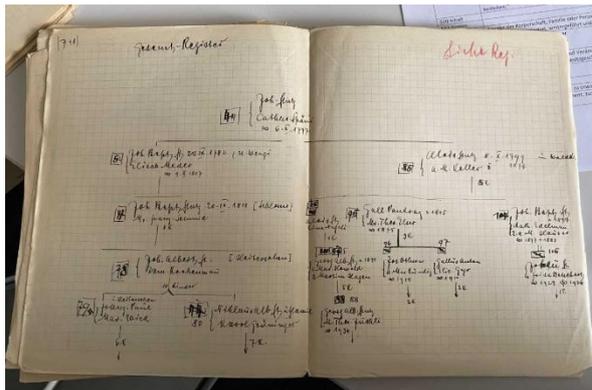


Abbildung 2: Akribisch geordnete Notizen zur Geschichte der engeren Familie Stutz im Kanton Thurgau.

¹ O. A., *Verordnung des Regierungsrates über die Bibliotheken*. Paragraph 1.2, [Kanton Thurgau - Erlass-Sammlung \(tg.ch\)](#) (15. März 2021).

² Vgl. STUTZ Jakob, *Die Stutz. Aus der Chronik einer Bauernfamilie*, Frauenfeld 1943, S. 7.

All diese Informationen sammelte Jakob Stutz in diversen handschriftlich verfassten Notizbüchern (Abbildung 2), die neben dem Druck der Familienchronik ebenfalls im Besitz der Kantonsbibliothek Thurgau sind.



In den verschiedenen Notizbüchlein finden sich nicht nur Abschriften des Archivmaterials, sondern ebenfalls niedergeschriebene Überlegungen des Verfassers, diverse Zeitungsausschnitte, Todesanzeigen, ein Familienbüchlein und mehrere skizzierte Stammbäume der einzelnen Familienzweige (Abbildung 3). Bemerkenswert ist, dass die fast lückenlosen Angaben zum Teil weiter zurückreichen als die örtlichen Pfarrbücher der verschiedenen Wohngemeinden der einzelnen Familienmitglieder.³



Abbildung 3: Beispiele aus den Notizbüchlein von Jakob Stutz.

Nicht nur die Familiengeschichte war von grossem Interesse für Jakob Stutz, sondern auch die unterschiedlichen detailreichen Familienwappen der Stutz. Zwischen den zahlreichen handschriftlichen Notizen finden sich immer wieder Radierungen – "Radierung" geht auf den lateinischen Begriff "radere" ("kratzen", "wegnehmen", "entfernen") zurück und bezeichnet ein grafisches Tiefdruckverfahren – und kolorierte Skizzen der Familienwappen. Das hier abgebildete Wappen (Abbildung 3) gehört der Familie von Georg Stutz

(Richter der Herrschaft Sonnenberg) von Halingen und setzt sich zusammen aus "blau goldenen französischen Lilien über einem Dreiberg, überhöht von zwei weissen Rosen mit grünen Kelchzipfeln."⁴

Jakob Stutz hat in akribischer Kleinarbeit Informationen zu den Stutz im Thurgau (Tuttwil, Halingen, Mettendorf, Altshof), in verschiedenen anderen Schweizer Kantonen und zu denjenigen im Ausland zusammengetragen. Die Vollständigkeit der von Jakob Stutz verfassten Notizen und der daraus resultierende Druck sind bemerkenswerte Beispiele einer Vielzahl von der sich in der Kantonsbibliothek befindenden "Thurgoviana". Gleichzeitig zeigen sie auch die Wichtigkeit des Sammelauftrags der Kantonsbibliothek Thurgau. Denn dieser trägt dazu bei, einen Grossteil der Thurgauer Geschichte in Form unterschiedlichster Medien für zukünftige, an der Vergangenheit interessierte Generationen zu erhalten.

Laura Glöckler, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Kantonsbibliothek Thurgau

³ Vgl. STUTZ Jakob, *Die Stutz. Aus der Chronik einer Bauernfamilie*, Frauenfeld 1943, S. 7.

⁴ Vgl. ebd., S. 27.